

**Prüfungskommission: Vorsitzender Dr. Biermann ist Leiter des Sozialpsychiatrischen Dientes der Stadt Dortmund, zwei Heilpraktiker als Beisitzer. Stimmung ist wohlwollend, ruhig
Der Prüfling sollte sich einen Stift mitbringen, wenn er sich während der Prüfung Notizen auf von Dr. Biermann herausgegebenem Papier machen will.**

Man bekommt keinen Fall schriftlich vorgelegt, den man beurteilen muss, sondern muss im Rollenspiel mit einem der Heilpraktiker ein Anamnesegespräch simulieren, Aber: Alles erfragen, zunächst mal das Alter und Geschlecht des Patienten.

Mein Tipp: Vorher Rollenspiele üben. Ich hatte mich auf lautes Denken und Kombinieren zu schriftlich vorgelegten Fällen eingestellt.

Das erste Gespräch mit der Prüferin war für mich verwirrend, da sie mich wohl durch den halben ICD-10 führen wollte. Sie miemte eine ca. 30-jährige Patientin, deren Anliegen war."Ich will einen Mann." Daran habe ich mich leider festgebissen, Und nach dem Ausschluss einer Zwangsstörung und Anorexie wusste ich nicht mehr richtig weiter. Es sollte letztendlich reaktive Depression herauskommen.

Nächstes Thema war akute Suizidalität und Ablauf der Zwangseinweisung.

Das zweite Anamnesegespräch mit dem männlichen Heilpraktiker verlief wesentlich besser. Es handelte sich um eine Polizistin mit einer posttraumatischen Belastungsstörung.

Dann: "Die Polizistin greift sich ans Herz und sackt stöhnend zusammen.

Was tun Sie?" Also: 1. Hilfe gut lernen. Ich sollte u. a. auch genau zeigen, wie ich die Herz-Druck-Massage ausführe (nämlich mit gestreckten Armen).

Das kann nämlich in eurer Praxis mal vorkommen und deshalb sollte man gewappnet sein.

Ich habe bestanden, auch wenn die Prüfung holperig ablief. Von 70 Kanidaten in Dortmund, dir zur schriftlichen Prüfung angetreten sind, wurden ca. 47 zur mündlichen Prüfung eingeladen, davon haben dann ca.36 letztendlich bestanden.